

Jahresbericht 2021



Impressum

HERAUSGEGEBEN VOM
Datenanfragen.de e. V.
Schreinerweg 6
38126 Braunschweig
Deutschland

Vertreten durch den Vorstand: Benjamin Altpeter und Lorenz Sieben
Der Datenanfragen.de e. V. ist im Vereinsregister des Amtsgerichts Braunschweig unter der Registernummer VR 201732 eingetragen und zuletzt per Bescheid vom 13. Januar 2020 vom Finanzamt Braunschweig-Wilhelmstraße als gemeinnützig anerkannt.

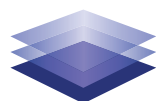
TELEFON
+49 531 209299 35
FAX
+49 531 209299 36
PGP-KEY
B64A 852D F7DF 855C A058 0A00 FC74 1754 62A7 EC35
<https://www.datenanfragen.de/pgp/62A7EC35.asc>

E-MAIL
kontakt@datenanfragen.de
WEB
<https://www.datenanfragen.de/verein>

INHALTLICH VERANTWORTLICH
Benjamin Altpeter, Schreinerweg 6, 38126 Braunschweig, Deutschland

Im Rahmen der *Initiative Transparente Zivilgesellschaft* haben wir uns verpflichtet, unsere Abläufe, Finanzen und Entscheidungen so transparent wie möglich zu gestalten. Mehr erfahren:

<https://www.datenanfragen.de/verein/transparenz>



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft

Lizenz

Dieser Jahresbericht ist unter einer Creative Commons Namensnennung 4.0 International-Lizenz veröffentlicht.
<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0>



Wir bedanken uns bei den folgenden Urheber_innen, deren Werke wir in diesem Jahresbericht verwenden dürfen:

MENSCHENILLUSTRATIONEN

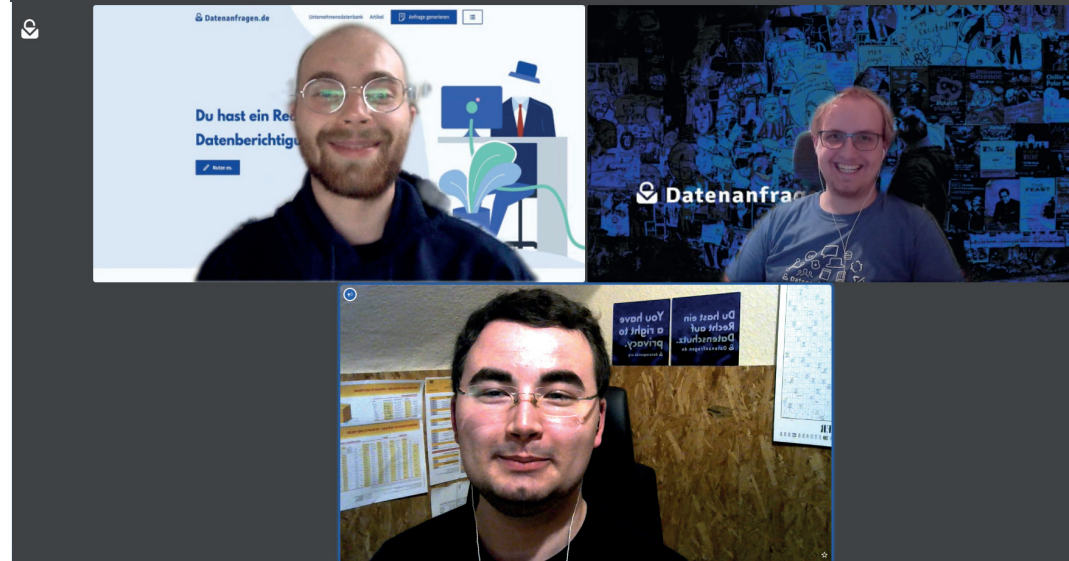
Angepasst nach „Humaaans“ von Pablo Stanley (CC0)
<https://www.humaaans.com>

ICONS

Aus „iconmonstr“ von Alexander Kahlkopf (iconmonstr License), teils angepasst
<https://iconmonstr.com>

GESETZT IN

FiraGO von bBoxType und Spartan MB von Matt Bailey (beide SIL OFL 1.1)
<https://github.com/bBoxType/FiraGO>, <https://github.com/MattBaileyDesign/Spartan-MB>



Die Mitglieder des Vorstands, Lorenz Sieben, Malte Wessels und Benjamin Altpeter, bei einer Videokonferenz im Rahmen der Mitgliederversammlung 2021

Liebe Leser_innen, liebe Mitglieder,

auch 2021 stand für uns im Zeichen der Pandemie. Die Krisenzeit hat auch in unserem Verein (psychische) Ressourcen gebunden und das Weiterarbeiten belastet. Nach einem Jahr in Videokonferenzen ist das Zusammenkommen in einem Verein, in dem mensch sich selten persönlich begegnet, nicht immer leicht. Dennoch sind uns viele Dinge gelungen und – vor allem – konnten wir vielen Menschen helfen ihre Rechte wahrzunehmen.

Im letzten Jahr gab es einige kleine Verbesserungen, neue Sprachen und natürlich massenhaft Unternehmensvorschläge, die alle ohne die Mitarbeit unserer Community nicht möglich gewesen wären. Wir sind sehr froh, dass sich Menschen unserer Sache anschließen und aktiv mitarbeiten wollen. Das motiviert uns,

genauso wie das positive Feedback, das uns immer wieder erreicht! Besonders stolz sind wir auf eine Rückmeldung, die uns ein Unternehmen über seine anwaltliche Vertretung zukommen ließ:

„Mit den eingehenden Anfragen über der Internetseite Ihres Vereins werden nicht unerhebliche personelle Ressourcen unserer Mandantin zur Reaktion auf diese Anfragen in Anspruch genommen.“

Ihr seht also: Wir bewegen etwas. Und wir freuen uns darauf, noch mehr zu bewegen in den kommenden Jahren, gemeinsam mit Euch!

Viel Spaß beim Lesen und bleibt gesund!

Euer Vorstand



Unsere Ziele

Wir sind ein Verein, der für das Recht auf **Datenschutz** und **Privatsphäre**, das sogenannte **Grundrecht** auf informationelle Selbstbestimmung, eintritt. Wir möchten, dass jede Person **selbst entscheiden** kann, wer wieviel über sie weiß.

Wir stehen ein für **Transparenz, Offenheit, Kollaboration** und Solidarität mit den Betroffenen. Dabei sind wir parteiisch auf der Seite der **Verbraucher_innen** und Bürger_innen, für deren Rechte wir kämpfen.



Über Rechte aufklären

Unser Ziel ist es, so viele Menschen wie möglich darüber aufzuklären, dass sie ein Grundrecht auf informationelle Selbstbestimmung haben und dieses einfordern können.

Dazu wollen wir Bildungsinhalte auf unserer Webseite und in gedruckter Form anbieten, Unterrichts- bzw. Schulmaterialien erstellen, an Veranstaltungen teilnehmen und Kampagnen durchführen. Insbesondere steht für uns zur Zeit im Vordergrund, die aus der DSGVO hervorgehenden konkreten Rechte zu verbreiten.

➤ Mehr über Deine DSGVO-Rechte erfährst Du in unserem Blog <https://www.datenanfragen.de/blog/deine-dsgvo-rechte>



Für Deine Rechte streiten

In einer Demokratie ist es immer notwendig, für seine eigenen Interessen aufzustehen und sie gemeinsam mit anderen zu erstreiten. Deswegen beteiligen wir uns am Diskurs zu neuen Datenschutzgesetzgebungen und machen Vorschläge, wie es in Zukunft besser werden kann.

Dass im Internet überall mit den eigenen Daten bezahlt wird und der Staat wie Unternehmen immer mehr über uns weiß, ist bedenklich und muss in Zukunft weiter zurückgedrängt werden.



Rechte zugänglich machen

Wir möchten, dass so viele Menschen wie möglich nicht nur von ihrem Recht mit ihren Daten selbst umzugehen wissen, sondern auch, dass sie davon Gebrauch machen können, damit sich die Rechte nicht abnutzen. Deshalb gestalten wir unsere Inhalte zugänglich und verständlich und bieten Werkzeuge wie den Generator und die Datenbank an, um es leichter zu machen, das eigene Recht zu erkämpfen.



Vorbild sein

Wir wollen nicht nur bestehende Zustände kritisieren, sondern auch zeigen, dass es anders geht. Deswegen gestalten wir unsere eigenen Programme und Prozesse so, dass sie die minimal nötige Menge an Daten verwenden, ohne dass es nervig wird.

Dabei sind wir transparent und offen, um Kontrolle und Vertrauen zu ermöglichen, aber auch, damit andere uns zum Vorbild nehmen und ihre eigenen Prozesse anhand unserer verbessern können.

➤ Unsere Open Source-Projekte findest Du auf unserer Webseite <https://www.datenanfragen.de/open-source>

2.560

Einträge in der Unternehmensdatenbank

1.464

Unternehmensvorschläge von Nutzer_innen

18

Mitglieder im Verein

1.584

Commits für die Webseite

25

Artikel in unserem Blog

676

Pull Requests für die Webseite

140

Mitwirkende auf GitHub

7

Sprachversionen der Webseite

21

Unterstützte Länder

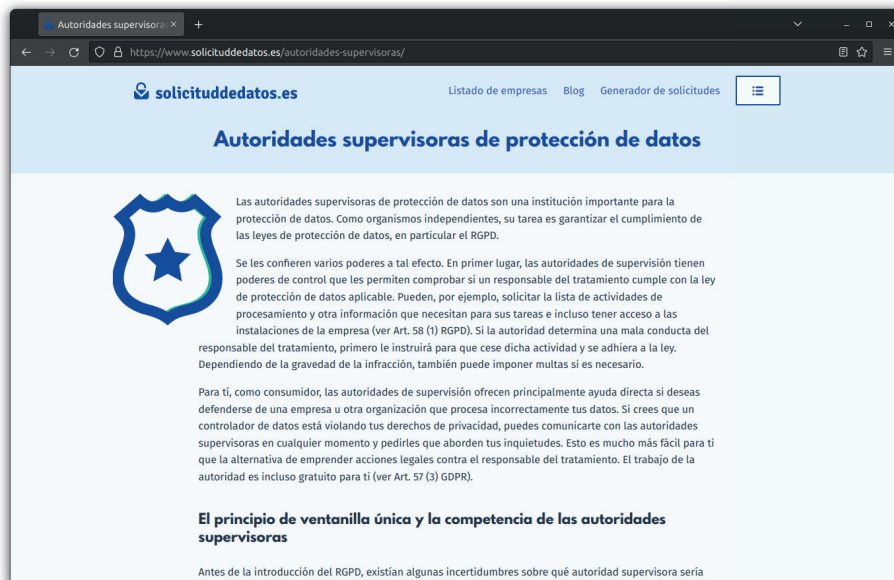
Unser Jahr 2021

Wir arbeiten daran, möglichst vielen Menschen ihre Datenschutzrechte **zugänglich** zu machen und liefern ihnen dazu **Werkzeuge** und **Informationen**, um die Kontrolle über ihre Daten zu gewinnen.

Das letzte Jahr war ein eines der **kleinen Verbesserungen**. Vor allem **automatisierte Checks** für die Unternehmensdatenbank helfen uns sehr. Außerdem gibt es uns jetzt in **zwei weiteren Sprachen** und **neue Artikel** zum Thema Werbung.

Mehr Reichweite

Unser Projekt ist international ausgerichtet, aber vor allem in Deutschland und im deutschsprachigen Raum bekannt. Entsprechend freuen wir uns, dass unsere Webseite weiterhin stetig übersetzt wird! 2021 kamen zwei weitere Sprachen hinzu: Spanisch, wofür wir nun die Webseite [solicituddedatos.es](https://www.solicituddedatos.es) betreiben, und kroatisch, zu finden unter osobnipodaci.org. Wir sind wahn-sinnig froh über die Arbeit aus der Community, in diesem Fall vor allem Faisal und Milo, ohne die wir niemals so viele Sprachen unterstützen könnten. Da die übersetzten Seiten oft unbekannter sind und einige Menschen etwa über unsere englische Seite auf uns aufmerksam werden, hat David während des Hacktoberfests ein Pop-up erstellt, das Nutzer_innen darauf hinweist, wenn eine Seite auch in ihrer Browsersprache verfügbar ist.



Unsere Webseite und unser Informationsangebot gibt es nun auch auf spanisch und kroatisch – hier etwa die spanische Erklärung der Datenschutzaufsichtsbehörden.

Auch in der Presse waren wir mit unserer Webseite vertreten und oft tauchen wir als Empfehlung auf, wenn es darum geht Rechte aus der DSGVO unkompliziert durchzusetzen. Zum Beispiel beschreibt uns die Apple-Newsseite ifun.de als „Tolle Seite für DSGVO-Schreiben“ und das Magazin W&V empfiehlt uns in seiner TechTäglich-Kolumne zum Stellen von DSGVO-Anfragen.



Berni erzählt in einem Beitrag von seinen Erfahrungen zur Datenlöschung bei Werbetreibenden.

Wir selbst konnten im letzten Jahr auch eigene Artikel veröffentlichen, die ein erster Versuch waren in Richtung der Erfahrungsberichte, die wir uns im letzten Bericht gewünscht hatten: Benni berichtet von einer Beschwerde gegen ungewollte E-Mail-Werbung und erklärt, unter welchen Voraussetzungen Werbe-E-Mails illegal sind, und Berni schreibt von seinem Versuch, Daten bei Werbetreibenden löschen zu lassen. Nachdem die umfangreiche Überwachung von Plattform-Workern bei Lieferando in den Medien war, beteiligten wir uns an der Diskussion mit einer Kampagnenseite um Anfragen an Lieferando zu erleichtern. Leider hatten wir hier nicht die gewünschte Reichweite – vielleicht gelingt uns das besser in zukünftigen Kampagnen.

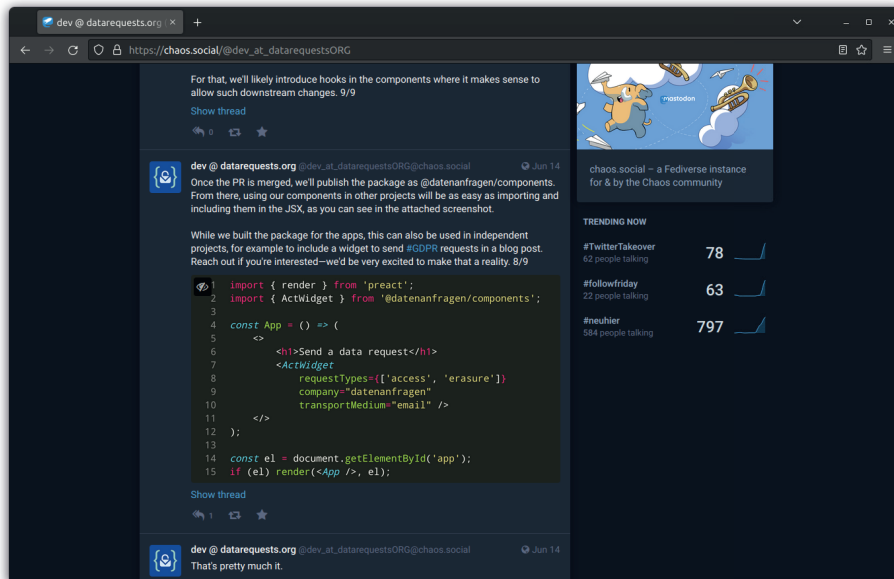
➤ Unser Artikel zu der Beschwerde gegen E-Mail-Werbung ohne Einwilligung
<https://www.datenanfragen.de/blog/e-mail-werbung-einwilligung-beschwerde/>

Ordnung halten und Qualität verbessern

Nicht in jedem Jahr kommt es auf die großen Veränderungen an, sondern auch auf die Kleinigkeiten, die das Leben erleichtern. So auch 2021. Wir konnten viele Details verbessern und haben im letzten Jahr vor allem technische Optimierungen umgesetzt und natürlich Fehler behoben.

Als wichtigste Veränderung sind die automatischen Checks zu nennen, die wir letztes Jahr – wie 2020 vorgenommen – für unsere Unternehmensdatenbank umgesetzt haben. Wir erhalten immer noch in großer Zahl Vorschläge zu neuen Unternehmen oder Updates der bisherigen von unseren Nutzer_innen, was uns sehr freut, aber auch einen hohen Wartungsaufwand verursacht. Die neuen Checks erkennen viele Standardfehler in Vorschlägen und nehmen dadurch Arbeit ab und stellen gleichzeitig die Qualität der Datenbank sicher. Zusätzlich schlägt das Formular zum Einreichen von Unternehmen jetzt auch eventuell bereits vorhandene Unternehmen mit ähnlichem Namen vor, um doppelte Einreichungen zu vermeiden.

➤ Neue Unternehmen vorschlagen
<https://www.datenanfragen.de/suggest/>



In unserem Mastodon-Devlog gibt es technische Hintergründe und Details.

Schließlich haben wir die Ziele zur Reichweitensteigerung aus letztem Jahr nicht alle erreicht. Wir hatten uns vorgenommen Matrix-Bridges in unsere Räume einzubauen, haben das aber aus Mangel an Ressourcen nicht geschafft. Dennoch ist bei Matrix wieder mehr los als im Jahr zuvor und es bildet sich eine kleine Community. Die ist auch im Fediverse unterwegs, wo wir seit letztem Jahr zusätzlich mit unserem Devlog vertreten sind. Hier wollen wir in Zukunft hinter die Kulissen blicken lassen und über unsere Entwicklung berichten.

➤ Unser Devlog bei Mastodon
https://chaos.social/@dev_at_datarequestsORG

Auch die Webseite selbst hat vor allem durch das Hacktoberfest neue automatisierte Tests bekommen, sodass wir Fehler hoffentlich vor dem Veröffentlichenden finden können. Außerdem konnten wir die Zeit (und somit den Ressourcenverbrauch), die fürs Bauen der statischen Seiten nötig ist, reduzieren und umgekehrt die übertragene Datenmenge durch optimierte Bilder ebenso verringern. Zudem beachten wir seit letztem Jahr endlich die Browsereinstellung für weniger Bewegung auf der Webseite, in der Hoffnung dadurch Barrieren abbauen zu können. Schließlich gab es noch diverse andere Verbesserungen, die uns und Euch Arbeit ersparen: Die Vorlagen der Musterschreiben für Textverarbeitungsprogramme können wir nun automatisiert aus den Texttemplates generieren und im Datenschutz-Aufsichtsbehörden-Finder beachten wir noch weitere deutsche Sonderfälle – Wahnsinn, wie kompliziert das sein kann.

Ziele für 2022

Wie die letzten Jahre ist unser oberstes Ziel, mehr Menschen zu erreichen und ihnen so die Durchsetzung ihrer Rechte aus der DSGVO nachhaltig zu erleichtern. Deswegen wollen wir auch in 2022 unsere Übersetzungen ausbauen. Dafür sind teilweise auch schon einige Vorarbeiten in 2021 passiert, sodass wir optimistisch auf diese Ziele blicken.

Mit der langsamen Wiederkehr des öffentlichen Lebens, dank Impfung, Masken und Tests, hoffen wir, in 2022 auch mehr Öffentlichkeitsarbeit auf Veranstaltungen machen zu können. Wir wollen unser Projekt bekannter machen und auch interaktiv mit Workshops die Webseite erklären. Wenn Ihr eine Veranstaltung organisiert: Ladet uns ein, oder, noch besser, macht einfach selber einen Workshop. Wir helfen Euch gerne dabei!

➤ Ankündigungen zu Veranstaltungen und Vorträgen
<https://www.datenanfragen.de/verein/event/>

Einiges, was wir für letztes Jahr vorgenommen hatten, konnten wir auch erledigen. Aber natürlich bleibt auch einiges auf der Strecke, vor allem in einem Pandemiejahr. Deswegen wollen wir ein paar Ziele aus dem letzten Jahr auch für 2022 übernehmen:

Wir hatten uns mehr Analysen und Forschung z. B. zum Datenschutzverhalten von Organisationen oder Apps vorgenommen. Manches davon haben wir in 2021 auch begonnen, aber nicht beendet und veröffentlicht. Für 2022 können wir also schonmal versprechen, dass hier mehr passieren wird. Wir haben auch schon Ideen, was wir uns noch alles anschauen wollen. Und wir freuen uns natürlich, wenn Ihr Eure eigenen Analysen oder Eure eigene Forschung mit uns veröffentlichen wollt.

Außerdem wollten wir die Präsentation von Artikeln verbessern und Übersichtsseiten erstellen. Auch das haben wir in 2021 nicht fertigstellen können, finden es aber weiterhin sinnvoll und wollen deshalb auch 2022 weiter daran arbeiten.

➤ Unsere bisherigen Artikel
<https://www.datenanfragen.de/blog/>

Schließlich haben wir noch den Wunsch, die „Meine Anfragen“-Seite zu verbessern, der mittlerweile schon fast so alt ist, wie unser Projekt. Für 2022 gibt es da gute Aussichten: Lorenz und Benni haben sich aussichtsreich auf Fördermittel beworben, um Arbeit in die Verbesserung dieser Funktion stecken zu können. Damit wollen wir die Korrespondenz zu Anfragen auf der Seite bündeln und noch weitere Teile des Anfragenprozesses, nämlich Mahnungen und Beschwerden, automatisieren. Freut Euch also auf das was kommt!

➤ Überblick über die gestellten Anfragen
<https://www.datenanfragen.de/my-requests/>



Unsere Finanzen

Unsere Projekte brauchen nicht nur Arbeit, sie kosten auch Geld. Das ist der Hauptgrund dafür, dass wir **Spenden** sammeln und **Mitgliedsbeiträge** erheben.

Damit Ihr Euch sicher sein könnt, was genau mit Euren Beiträgen und Spenden passiert, wollen wir Euch hier einen Überblick über unsere Finanzen geben. Dabei orientieren wir uns am **Standardkontenrahmen 49** (SKR49).

Gewinn- und Verlustrechnung

Der Finanzbericht für das Jahr 2021 kann mit einer äußerst guten Nachricht eröffnen: Die Mitgliedsbeiträge sind um über 100 € gestiegen, vor allem durch neue Fördermitglieder. Wir freuen uns außerordentlich über diese Unterstützung! Dass die Einnahmen dennoch geringer ausfallen, liegt vor allem am gesunkenen Spendenvolumen. Zu beachten ist allerdings, dass über die Hälfte der Spenden in 2020 aus der freiwilligen Honorarspende von Lorenz und Benni stammten, sodass das externe Spendenvolumen nur um 100 € gesunken ist. Zusammen mit dem Anstieg der Mitgliedsbeiträge ergibt sich die erfreuliche Entwicklung von einmaligen Spenden hin zu regelmäßigen Mitgliedsbeiträgen. Auch allen einmaligen Spender_innen sind wir natürlich sehr dankbar!

Auf der Kostenseite zeigt sich in unserem Jahresabschluss für 2021 eine Neuerung: Für mehr Transparenz teilen wir jetzt Server-, Cloud- und Domainkosten in verschiedene Posten. Gemeinsam bilden sie den größten Teil unserer Ausgaben. Insbesondere die vielen Domains (mindestens eine pro Sprache) ergeben eine signifikante Summe in unserem Jahresbudget, bei der wir mit dem Hinzufügen neuer Sprachen mit einem weiteren Anstieg rechnen müssen. Als Serverkosten verbuchen wir alle Kosten, die uns durch das Mieten von (virtuellen) Servern und Webhostingspace entstehen, in diesem Jahr ausschließlich Hetzner und Uberspace. Als Cloudkosten buchen wir alles, was wir für extern gehostete Dienste ausgeben müssen. Hier schlagen sich vor allem die Kosten für Netlify wieder, die durch die vielen Seiten und damit unsere lange Build Time immer mehr unseres Budgets verschlingen. Insgesamt 65,54 € gingen dafür dieses Jahr an Netlify, der Rest sind Centbeträge, die wir an Amazon Web Services für das Hosting eines verschlüsselten Backups bezahlen.

Außerhalb der technischen Kosten bleiben die Kosten für den Vereinsbetrieb, vor allem für Porto und Telefon sowie Bankverwaltungskosten, wo wir neben der Kosten für Konten und Karten auch die Gebühren von PayPal verbuchen. Hinter den „Steuerberatungskosten“ verbirgt sich das Konto 2894 im SKR49 für alle Rechtskosten, auf das in diesem Jahr die Pflichtgebühren für das neue Transparenzregister entfallen. Von diesen Kosten sind wir im nächsten Jahr nach einigem Aufwand aufgrund unserer Gemeinnützigkeit befreit. Übrig bleiben die Kosten für das Hacktoberfest, die teilweise noch im kommenden Jahr anfallen werden, darunter auch ein Teil der Portokosten. Insgesamt haben wir 2021 124,99 € für das Hacktoberfest ausgegeben.

Mit den weiter steigenden Domain- und Serverkosten und gesunkenen Spendeneinnahmen mussten wir 2021 einen Verlust von 109,35 € in Kauf nehmen. Da wir die letzten Jahre Rücklagen bilden konnten, aus denen wir das Budget nun ausgleichen können, ist das nicht weiter schlimm.

Buchungsart	Einnahmen	Ausgaben
Ideeller Bereich		
Echte Mitgliedsbeiträge bis 300 Euro	432,07 €	0,00 €
Porto, Telefon, DSL	0,00 €	-38,12 €
Steuerberatungskosten	0,00 €	-11,52 €
Bankverwaltungskosten	0,00 €	-63,58 €
Serverhostingkosten	0,00 €	-153,37 €
Domainkosten	0,00 €	-191,47 €
Cloudkosten	0,00 €	-74,84 €
Mitmachdankeschön	0,00 €	-104,54 €
Saldo Ideeller Bereich	432,07 €	-637,44 €
Gewinn/Verlust Ideeller Bereich	-205,37 €	
Ertragsneutrale Posten		
Geldzuwendungen gegen Zuwendungsbestätigung	10,00 €	0,00 €
Geldzuwendungen ohne Zuwendungsbestätigung	86,02 €	0,00 €
Saldo Ertragsneutrale Posten	96,02 €	0,00 €
Gewinn/Verlust Ertragsneutrale Posten	96,02 €	
Zweck- und wirtschaftliche Geschäftsbetriebe		
Saldo Zweckbetriebe	0,00 €	0,00 €
Gewinn/Verlust Zweckbetriebe	0,00 €	
Gesamtsaldo	528,09 €	-637,44 €
Gesamt Gewinn/Verlust	-109,35 €	

Wir sind der Datenanfragen.de e.V., ein gemeinnütziger Verein, der u. a. die Webseiten datarequests.org und [Datenanfragen.de](https://datenanfragen.de) betreibt.

Wir haben es uns zur Mission gemacht, den Datenschutz und den Schutz der Privatsphäre in Deutschland, Europa und darüber hinaus voranzutreiben. Wir wollen Dir helfen, Dein Grundrecht auf informationelle Selbstbestimmung auszuüben und setzen ein Beispiel, wie sich guter Datenschutz umsetzen lässt, ohne nervig zu sein.

Warum? Weil wir glauben, dass Datenschutz der Standard sein sollte.